

Digitale Auftaktveranstaltung

Dialogforum Spurenstoffe im Hessischen Ried

Wiesbaden, 10. Juni 2021

ZIELE UND ZIELGRUPPEN

Ziele der Auftaktveranstaltung

- Information über Ziele und Aufgaben des weiterführenden Dialogs zur Spurenstoffstrategie für das Hessische Ried
- Information über Interessen und Erwartungen der zu beteiligenden Stakeholder (Ergebnisse der Sondierungsgespräche)
- Klärung der Aufgaben und Ziele des Dialogforums und der Arbeitsgruppen

Zielgruppen

- Hessische Akteure der Wasserwirtschaft, Wirtschaftsverbände, Umweltverbände, Behörden, Kommunen, Landwirtschaft, Hersteller von Spurenstoffen (z. B. Pestizide, Arzneimittelwirkstoffe, Haushaltschemikalien), Medizinwirtschaft, des Gesundheits- und Bildungswesens, Verbraucherschutzes

Format der Veranstaltung

- Hybridveranstaltung: 10 ausgewählte Diskussionsteilnehmer*innen vor Ort im Hessischen Umweltministerium in Wiesbaden. Ca. weitere 40 eingeladene Teilnehmer*innen aus den o. g. Zielgruppen nehmen über ein Videokonferenztool teil und bekommen die Möglichkeit für eine aktive Teilnahme. Die Veranstaltung wird live gestreamt. Hier werden ca. 100 weitere Teilnehmer*innen erwartet.

PROGRAMM

13:15	Ziele, Ablauf und Regeln der Konferenz
13:30	Handlungsbedarfe und Erwartungen an das Dialogforum Spurenstoffe im Hessischen Ried Ministerin Priska Hinz – Hessisches Umweltministerium (HMUKLV)
13.45	Erwartungen der Stakeholder an das Dialogforum – Dr. Thomas Hillenbrand (Fraunhofer ISI)
14:00	Gesprächsrunde mit Ministerin Priska Hinz und den folgenden Akteuren zu Erwartungen an den Dialog <ul style="list-style-type: none">– Matthias Bürk, Standortleiter Darmstadt, Merck KGaA– Dr. Hans-Joachim Grommelt, BUND Hessen– Elisabeth Jreisat, Geschäftsführerin Hessenwasser GmbH & Co. KG– Hans-Georg Paulus, Generalsekretär Hessischer Bauernverband e.V.– Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende Entega AG (digital zugeschaltet) Fragen aus der Chatfunktion des Konferenztools werden in die Runde eingespeist.
15.30	Struktur und Planung des Dialogforums Spurenstoffe im Hessischen Ried – Dr. Thomas Hillenbrand (Fraunhofer ISI)
15.45	Anregungen und Hinweise aus dem Plenum zur Prozessgestaltung des Dialogs
16:15	Zusammenfassung, Ausblick und Verabschiedung im Gespräch mit Abteilungsleiter Michael Denk (HMUKLV) und Dr. Thomas Hillenbrand (Fraunhofer ISI)
16:30	Ende der Veranstaltung

Handlungsbedarfe und Erwartungen an das Dialogforum Spurenstoffe im Hessischen Ried

Ministerin Priska Hinz, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Erwartungen der Stakeholder an das Dialogforum

Dr. Thomas Hillenbrand, Fraunhofer ISI



DIALOGFORUM “SPURENSTOFFE IM HESSISCHEN RIED“

Digitale Auftaktveranstaltung

Erwartungen der Stakeholder an
das Dialogforum

Dr. Thomas Hillenbrand

Dr. Jutta Niederste-Hollenberg

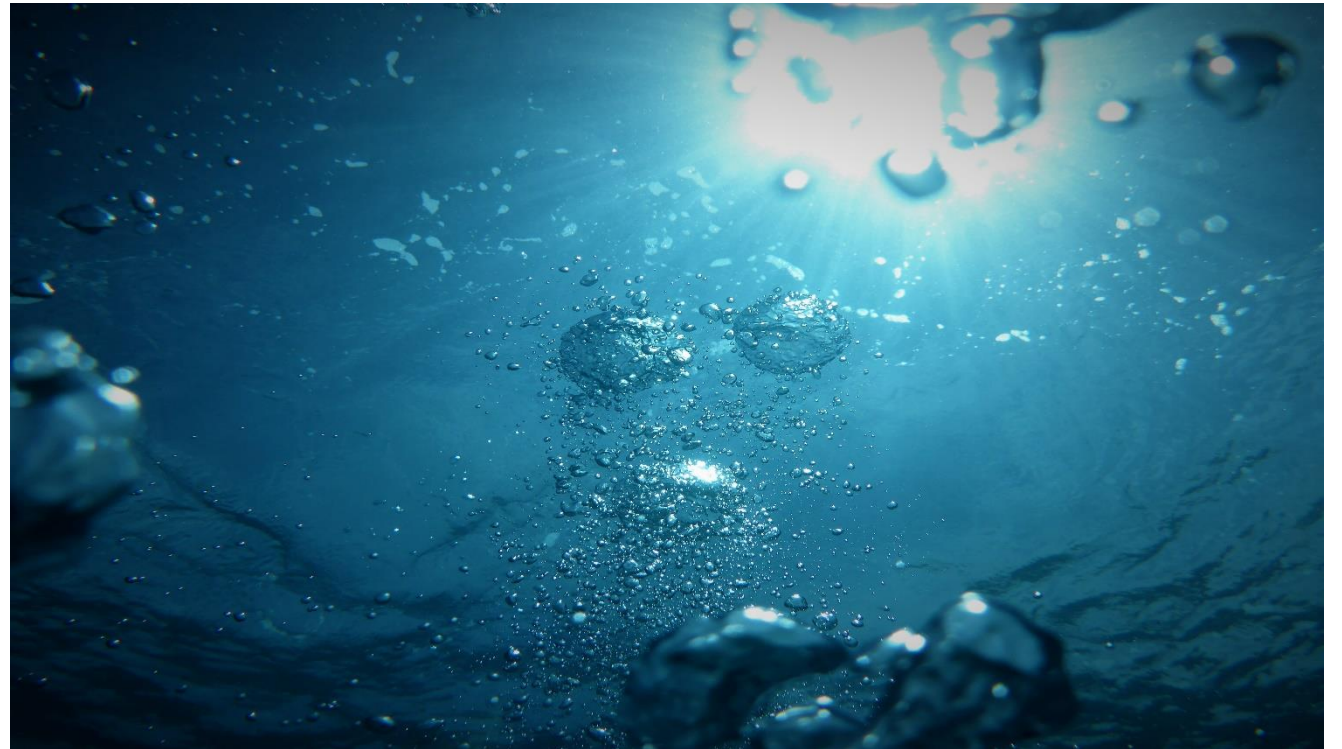
*Fraunhofer Institut für System-
und Innovationsforschung ISI*

Marcus Bloser

Jürgen Anton

Gregor Schnittker

IKU_DIE DIALOGGESTALTER



INHALT

- Hintergrund
- Überblick Stakeholder
- Erwartungen der Stakeholder
 - Inhalte
 - Organisation und Rahmen

Hintergrund

- Belastungen mit Spurenstoffen trotz des bestehenden rechtlichen Rahmens im Bereich Gewässerschutz und Chemikalienrecht
→ international – national – regional
- unterschiedliche Aktivitäten auf den verschiedenen Ebenen:
 - international / EU: Zero Pollution Action Plan, EU-Strategie gegen Arzneimittel in der Umwelt
 - national: Spurenstoff-Strategie des Bundes, Spurenstoffzentrum des Bundes, nationale Wasserstrategie
 - regional: Spurenstoffstrategie Hessisches Ried
- unter Einbindung der allgemeinen Prinzipien der Umweltpolitik:
 - Vorsorgeprinzip
 - Verursacherprinzip
 - Kooperationsprinzip



Hintergrund

Besonderheiten regionale Ebene:

- unmittelbarer Kontakt der verschiedenen Akteure und direkte Verbindung zu den Bürgern – Betroffenheit, Sensibilisierung, Maßnahmenumsetzung
- Handlungsmöglichkeiten sind eingeschränkt (z. B. hinsichtlich des rechtlichen Rahmens)
- Verknüpfungen mit übergeordneten Ebenen – entsprechende Entwicklungen sind zu beachten

→ mögliche Schwerpunkte:

- Information, Kommunikation und Sensibilisierung
- Identifizierung und Umsetzung konkreter Pilotprojekte zur Vermeidung von Spurenstoff-Einträgen
- Kombination von Maßnahmen (bspw. auf kommunaler Ebene) mit einer direkten Erfolgskontrolle

Überblick Stakeholder

Spurenstoffstrategie Hessisches Ried

- Problemanalyse und Handlungsdruck
- relevante Stakeholder-Gruppen:
Wasserwirtschaft, Wirtschaftsverbände, Hersteller von Spurenstoffen (z. B. Pestizide, Arzneimittelwirkstoffe, Haushaltschemikalien), Behörden, Kommunen, Landwirtschaft, Medizinwirtschaft, Gesundheits- und Bildungswesen, Umweltverbände, Verbraucherschutz
- gezielte Ansprache der Stakeholder und Gewinnung zur Mitarbeit
- Durchführung von Sondierungsgesprächen:
 - grundsätzliche Positionierung / Haltung zur Spurenstoffstrategie Hessisches Ried
 - grundsätzliche Erwartungen an Akteure zur Umsetzung der Strategie
 - Handlungs- und Gestaltungsspielräume zur Umsetzung der Strategie
 - Prozessgestaltung des Dialogs



Erwartungen der Stakeholder

Grundsätzliche Positionierung / Haltung zur bisherigen Spurenstoffstrategie Hessisches Ried

- Spurenstoffstrategie Hessisches Ried ist bei den Stakeholdern weitgehend bekannt (aber i.d.R. nicht im Detail), allerdings nicht in der allgemeinen Öffentlichkeit
- hohe Bedeutung des Themas und hohe Akzeptanz des Handlungsbedarfs und der grundsätzlichen Zielsetzung („eines der Top-Themen im Umweltbereich“, „hohes gesellschaftliches Interesse“), z.T. Ungeduld hinsichtlich der Umsetzung der Strategie
- allgemeine Erwartungen:
 - schnell mit konkreter Umsetzung beginnen
 - alle an einen Tisch, alle müssen sich bewegen, jede / jeder leistet einen Beitrag
 - Information und Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger hat hohe Relevanz für den Erfolg, wichtiger Schritt zu nachhaltigem Konsum
- erwartete Konflikte:
Verantwortungsübernahme und Finanzierungsfragen zwischen
Wasserwirtschaft – Umweltverbänden – Landwirtschaft – Industrie/Gewerbe - Kommunen

Erwartungen der Stakeholder

Grundsätzliche Erwartungen an Akteure

- **Bundesebene:** Unterstützung durch Anpassung des Rahmens zum Umgang mit Spurenstoffen, Verweis auf Bundesspurenstoffstrategie, insbesondere bei der Finanzierung (Stichwort Abwasserabgabe)
- **Land Hessen:** finanzielle Unterstützung, Verknüpfung mit der Umsetzung der WRRL, Handlungsdruck verdeutlichen bzw. aufbauen (z. B. Modellprojekte und Kampagnen)
- **Kommunen:** konkrete Problemstellungen vor Ort, öffentliche Beschaffung als Hebel, z. T. Ausbau der Abwasserreinigung und Sanierung von Kanälen, kommunale Gebäude + Flächen, Modellprojekte
- **Wirtschaft:** Reduktion der produktionsbedingten Spurenstoffeinträge, gewässerschonende Produkte bzw. Produktanwendungen, gezielte F&E
- **Zivilgesellschaft und Umweltverbände:** höhere Sensibilität, Verhaltensänderungen (z. B. bei der Entsorgung von Altmedikamenten), angepasstes Einkaufsverhalten, Engagement für aquatische Organismen

Erwartungen der Stakeholder

Handlungs- und Gestaltungsspielräume

→ im Wesentlichen Bestätigung der vorgesehenen Themenschwerpunkte:

- umweltgerechter Umgang mit Human- und Tierarzneimitteln
- umweltgerechte Entsorgung von Röntgenkontrastmitteln
- Anwendung von Pestiziden (PSM und Biozide) im landwirtschaftlichen, kommunalen und privaten Bereich
- umweltgerechter Umgang mit sonstigen Spurenstoffen aus anderen Anwendungsbereichen (Wasch- und Reinigungsmittel, Haushaltschemikalien etc.)
- übergreifende Aspekte zur Reduktion der Belastungen mit Spurenstoffen
- Erweiterung der Bildungsangebote
- konkrete Umsetzung in Modellkommunen und -projekten

→ **Zusage der Stakeholder zur Mitwirkung in den für sie relevanten Arbeitsgruppen**

Erwartungen der Stakeholder

Prozessgestaltung und Rahmen

- effiziente Organisation und straffer Zeitplan
- gute Kommunikation zum Arbeitsstand und zu (Zwischen-)Ergebnissen
- respekt- und vertrauensvoller Umgang
- klare Regeln für den Dialog;
„Rote Linien“: Vertrauensbruch, zu geringe Effizienz bzw. fehlende Fortschritte, keine Transparenz

Herzlichen Dank

- *an die Stakeholder
für die Unterstützung*
- *für Ihr Interesse*

*Dr. Thomas Hillenbrand
Leiter Geschäftsfeld Wasserwirtschaft
Fraunhofer-Institut für System und
Innovationsforschung ISI
thomas.hillenbrand@isi.fraunhofer.de*

Erwartungen an den Dialog

- Ministerin Priska Hinz, Hessisches Umweltministerium
 - Matthias Bürk, Standortleiter Darmstadt, Merck KGaA
 - Dr. Hans-Joachim Grommelt, BUND e. V. Hessen
 - Elisabeth Jreisat, Geschäftsführerin Hessenwasser GmbH & Co. KG
 - Hans-Georg Paulus, Generalsekretär Hessischer Bauernverband e. V.
 - Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende Entega AG
-
- Moderation: Marcus Bloser, IKU_DIE DIALOGGESTALTER

KERNBOTSCHAFTEN AUS DER GESPRÄCHSRUNDE (1)

- Die Erprobung und Konkretisierung von Maßnahmen zur Reduzierung von Spurenstoffen in Gewässern im Hessischen Ried im Rahmen einer Modellkommune wird von allen Teilnehmer*innen (TN) begrüßt. Ansatzpunkt und Orientierung für eine Aktivierung der Kommunen könnten die positiven Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Blühendes Südhessen“ sein.
- Von allen TN werden konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge erwartet.
- Verfügbare Daten zu Gewässerbelastungen und Einträgen sollten für alle Akteure in der Region verfügbar gemacht werden.
- Die Firma Merck sieht sich aufgrund ihrer Produktpalette nicht als Herstellerin von Spurenstoffen. Die Firma Merck ist bereit, sich im Rahmen ihrer regionalen Verbundenheit für die Umsetzung der *Spurenstoffstrategie Hessisches Ried* einzusetzen.
- Der BUND und Hessenwasser erwarten neben Maßnahmen zur Reduzierung von Einträgen an der Quelle auch signifikante Verbesserungen bei der Reinigungsleistung der Kläranlagen. Der BUND und Hessenwasser weisen darauf hin, dass die Ergebnisse und Vereinbarungen des Dialogs auch zu messbaren Belastungsminderungen in der Region führen müssen. Modell- und Pilotprojekte sind hier der richtige Ansatz. Allerdings sollten hierüber (Wissens-)Lücken gefüllt und nicht nur bekannte Projekte zur Erprobung wiederholt werden.

KERNBOTSCHAFTEN AUS DER GESPRÄCHSRUNDE (2)

- Alle TN sind sich einig, dass End-of-pipe-Lösungen an den Kläranlagen alleine nicht reichen werden, da dies eine sehr teure Lösung darstellen würde und auch bei optimaler Reinigungsleistung nicht alle Spurenstoffe eliminiert werden können.
- Alle TN sehen großen Bedarf bei Maßnahmen der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung in der Region und sind bereit, entsprechende Maßnahmen zu unterstützen.
- Alle TN sind sich einig, dass signifikante Verbesserungen der Belastungen mit Spurenstoffen nur über gemeinsame Anstrengungen einer Vielzahl von Akteuren aus Behörden, Wirtschaft und Verbänden möglich sein werden.
- Die Landwirtschaft sieht ihre Verantwortung als Verursacherin und ist bereit, über Möglichkeiten der Reduktion von Einträgen in der Region zu diskutieren. Ansatzpunkte sind verbesserte Ausbringungstechniken bei PSM, integrierter Pflanzenbau sowie Beratung und Weiterbildung von Landwirten. Die Landwirtschaft kann zur Reduzierung von Spurenstoffeinträgen mit PSM im privaten Bereich und auf öffentlichen Flächen ihr Knowhow einbringen.
- Die Runde wünscht sich von der wissenschaftlich-fachlichen Begleitung einen Vorschlag für eine Prioritätenliste zu Maßnahmen, die zu Beginn diskutiert und dann als Fahrplan genutzt werden könnte.

FRAGEN AUS DEM CHAT

- Gibt es schon Hinweise zur Belastungen der Gewässer mit RKM (*Röntgenkontrastmitteln*) im Hessischen Ried?
- Wie ist Ihre Einschätzung (Herr Bürk und Herr Paulus) zum Einsatz von Bioziden in industriellen (Kühl-) Kreisläufen im Vergleich zum Einsatz von PSM hinsichtlich der Auswirkungen auf das Grundwasser?
- Ist die Verkleinerung von Tablettenpackungen ein Thema bei der Pharmaindustrie? Ziel wäre die Menge "überlagerter" Arzneistoffe, die dann entsorgt werden, zu reduzieren.
- Warum nutzt Hessen nicht das Knowhow aus Baden-Württemberg bei der Vierten Reinigungsstufe - hier gibt es bereits seit 2018 Handlungsempfehlungen zum Leistungsvergleich der vierten Stufen und mehrere Dutzend KA mit Vierter Reinigungsstufe - z. B. die Großkläranlage Mannheim?
- Hessen hinkt seit vielen Jahren im Bereich der 4. Reinigungsstufe (Spurenstoffelimination) gegenüber anderen Bundesländern (z. B. BW (Baden-Württemberg)) und der Schweiz hinterher. Hier liegen (sofort) umsetzbare „Lösungsansätze, Erfahrungen, Technologien etc.“ vor. Wie sind die aktuellen Gedankenmodelle des UM (Umweltministeriums) bzgl. der Finanzierung der sicher größeren Investitionen?
- Was würde der Ausbau von 4. Reinigungsstufen bei Kommunen denn den privaten Wassernutzer/Abwassererzeuger – also den Bürger – an zusätzlichen Abwassergebühren kosten? Umwelt- und Gesundheitsschutz sollte uns allen doch etwas Wert sein.
- Sind in der Landwirtschaft strukturelle Maßnahmen (Gewässerrandstreifen, Hecken, Bodenverbesserung) ein Thema neben Pestiziden?

HINWEISE AUS DEM CHAT (1)

- Berichte zum Eintrag von Spurenstoffe in das Grundwasser finden sich auf der Homepage des HLNUG.
- Die Krankenkassen haben einen gesetzlichen Auftrag zur Aufklärung der Versicherten. Ich könnte mir gut vorstellen, dass über die einschlägigen Informationskanäle (Printmedien, Homepage), die auch eine große Reichweite haben, die Versicherten für das Thema zu sensibilisieren. Ziel muss sein, dass Versicherte/Patienten keine Bevorratung von Medikamenten betreiben, die irgendwann entsorgt werden (müssen).
- Als Vertreterin der deutschen Apothekerschaft möchte ich betonen, dass wir es sehr begrüßen, dass das Thema nun in so einem großen Akteurskreis aufgenommen wird! Wir sind gerne bereit, unseren Beitrag an Sensibilisierung zu leisten!
- Um schnell und effizient sichtbare Ergebnisse zu erzielen, sollten wir, wie eben gesagt, Ergebnisse, die erzielt worden sind, berücksichtigen und vor allem Prioritäten setzen und den Fokus auf die Stoffe anfangs setzen, die die meisten schädlichen Effekte auf die Umwelt ausüben. Neben dem jeweiligen Nachweis sind vor allem die toxikologischen Folgen von noch größerer Bedeutung!
- Wichtiger Hinweis von Herrn Bürk zum Industriestandort Hessen bzw. Deutschland. Auch das BMU spricht sich für eine Lösung auf europäischer Ebene aus (Richtlinie zur Behandlung von kommunalem Abwasser), denn nationale oder sogar regionale Lösungen führen dazu, dass standortbezogene Wettbewerbsnach-teile auf die deutsche Industrie zukommen würden. Das träfe größtenteils kleine und mittelständische Unternehmen.

HINWEISE AUS DEM CHAT (2)

- Der Gewässerzustand in Deutschland und auch in Hessen hat sich in den letzten 20 Jahren, auch durch die WRRL, erheblich verbessert. Wiederholungen von Einleitungen aus der Vergangenheit sind heute undenkbar.
- Als pharmazeutischer Hochschullehrer möchte ich einbringen, dass die Sensibilisierung umweltbezogener Arzneimittelaspekte auch/mehr im Studium angesprochen werden muss, sowohl im Hinblick auf die konkrete Situation in der Apotheke als auch im Hinblick auf die Ausbildung zukünftiger Arzneistoffentwickler:innen.
- Anmerkung: Die Umwelteinflüsse durch die Anwendung und Entsorgung von Tierarzneimitteln ist in der Ausbildung und Prüfung von Veterinärmediziner/innen bereits in der Tierärztlichen Approbationsverordnung verankert und wird auch in Vorlesungen/Seminaren usw. umgesetzt. Dennoch ist sicher auch hier noch im Studium "Luft nach oben", genau wie bei der Sensibilisierung von praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten sowie Tierhalterinnen und Tierhaltern als Anwendern von Tierarzneimitteln.
- Bitte auch berücksichtigen, dass im praktischen Jahr der Ausbildung von Pharmazeut:innen auf solche Aspekte intensiver hingewiesen werden könnte, das kann schon auch zeitnahe Effekte erzeugen.

HINWEISE AUS DEM CHAT (3)

- Insgesamt sind in Deutschland lediglich ca. 40 vierte Reinigungsstufen bei 10.000 kommunalen Kläranlagen im Betrieb oder im Bau. Wenn Hessen nun mit 6 Anlagen dazu kommt, ist dies eine starke Leistung. Eine industrielle vierte Reinigungsstufe wird es dank Merck als erstes in Hessen geben.
- Ohne eine Erweiterung der Kläranlagen wird es ja nicht gehen. Das Thema 4. Reinigungsstufe sollte im Forum stärker platziert werden. Offene Fragen für eine angemessene Umsetzung wären zu klären.
- Wichtig ist meines Erachtens, und das zeigen die Erfahrungen aus z. B. NRW und BW, frühzeitig die Frage nach den Kosten und der Finanzierung (Zuschüsse, Beiträge, Gebühren) in die Strategien zu implementieren. Am Ende wird das ein entscheidender Punkt für die erfolgreiche Umsetzung sein.
- Aus meiner Sicht, ist es unbedingt wichtig, aus toxikologischer und umwelttechnischer Sicht Prioritäten zu setzen, welche Spurenstoffe unbedingt reduziert / vermieden werden sollten. Das ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Arbeitsgruppen!
- Eine Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung und Verbreitung wissenschaftlicher Fakten wäre wünschenswert!

Struktur und Planung des Dialogforums Spurenstoffe im Hessischen Ried

Dr. Thomas Hillenbrand, Fraunhofer ISI



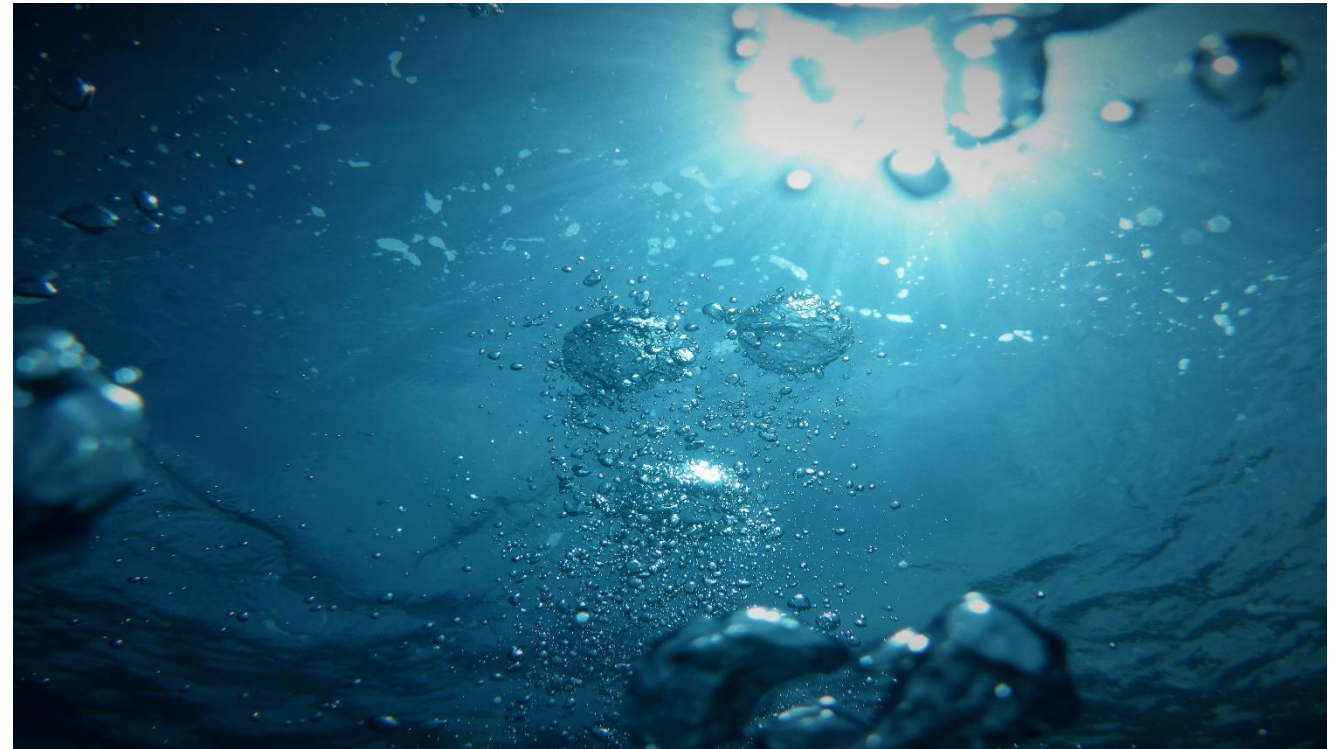
DIALOGFORUM

“SPURENSTOFFE IM HESSISCHEN RIED“

Digitale Auftaktveranstaltung

Struktur und Planung
des Dialogforums
Spurenstoffe im Hessischen Ried

Dr. Thomas Hillenbrand
*Fraunhofer Institut für System-
und Innovationsforschung ISI*



Struktur und Organisation

■ Forum:

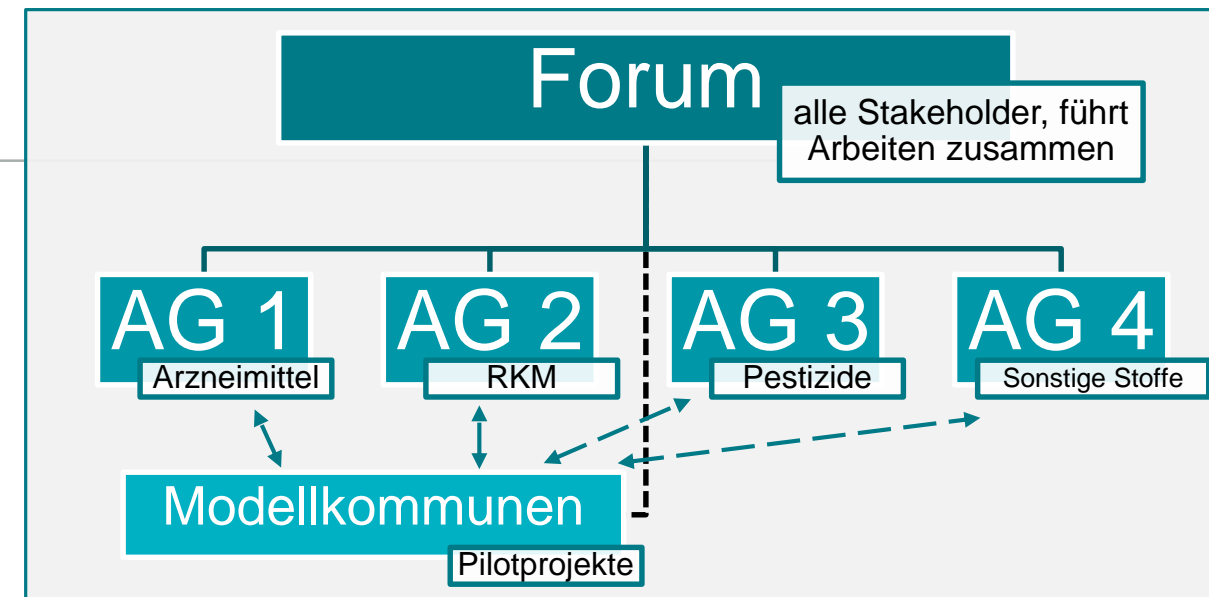
- Teilnehmer/-innen: ca. 25 bis 30 Stakeholder
- Zielsetzung: Informationsaustausch, Klärung der Aufgabenstellung und Zusammensetzung der AGen, Beratung über die Umsetzung der AG-Empfehlungen (als Handlungsprogramm zur Umsetzung der Strategie) → Transparenz zwischen den Beteiligten
- ca. 3 bis 4 Sitzungen im Zeitraum von Juli 2021 bis August 2022 (konstituierende Sitzung, 1 bis 2 Bilanzierungs- und Koordinierungsveranstaltungen, Abschlussveranstaltung)

■ Arbeitsgruppen:

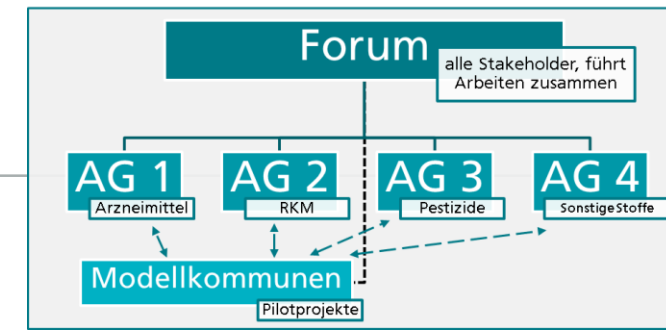
- Teilnehmer/-innen: ausgewählte Stakeholder je nach Thema, Leitungen der AGen sind Mitglieder des Forums
- Zielsetzung: Konkretisierung von Maßnahmen und deren Umsetzung zur Beratung im Forum, Weiterführung der Arbeitsaufträge aus dem Forum
- jeweils ca. 4 bis 5 Sitzungen im Zeitraum von Juli 2021 bis August 2022

■ Modellkommunen:

- Zielsetzung: Konzept zur Umsetzung konkreter Maßnahmen und dessen Umsetzung in den Kommunen in Abstimmung mit Forum und Arbeitsgruppen



Struktur und Organisation: 4 Arbeitsgruppen



1. Umweltgerechter Umgang mit Arzneimitteln (Human- und Tierarzneimittel)

- Sensibilisierung medizinisches Personal (Information, Fortbildung, etc.) ; Einbindung von Gesundheitseinrichtungen; Patienten/Bürgern (u. a. über Sportsektor); Tierarzneimittel: Aufarbeitung Belastungssituation und Relevanz, Hotspots, Infomaßnahmen
- Teilnehmer/-innen: Gesundheitswesen, Umweltverbände, Kommunen

2. Umweltgerechte Entsorgung von Röntgenkontrastmitteln (RKM)

- Informationsmaßnahmen für relevante Gesundheitseinrichtungen im Hessischen Ried (u. a. bzgl. sachgerechter Entsorgung, organisatorische Maßnahmen), Pilotprojekt (in Abstimmung mit Aktivitäten auf Bundesebene)
- Teilnehmer/-innen: Gesundheitswesen (insb. Krankenhausgesellschaft, Ärzteschaft, Krankenkassen), Kommunen

3. Pestizide (Pflanzenschutzmittel und Biozide) in landwirtschaftlicher, kommunaler und privater Anwendung

- Pestizid-Einträge aus dem landwirtschaftlichen und urbanen Raum (z.B. aus kommunalen Flächen, Grünflächen, Kleingärten), Biozid-Einträge aus anderen Anwendungen (z.B. aus Baumaterialien)
- Teilnehmer/-innen: Hersteller, Landwirtschaft, Anwender, Kommunen

4. Umweltgerechter Umgang mit sonstigen Spurenstoffen (Haushaltschemikalien, Reinigungsmittel) und übergreifende Ansatzpunkte

- allgemeine Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen, integrierte Monitoringkonzepte, spezifische Haushaltschemikalien (z. B. Benzotriazol)
- Teilnehmer/-innen: Hersteller, Kommunen, Umweltverbände, Verbraucherschutz

Überblick Stakeholder



- Wasserwirtschaft: DVGW, DWA, LDEW, BWK, WHR, Hessenwasser, ENTEGA
- Hersteller: VCI, Merck, Robert-Murjahn-Inst./DAW
- Landwirtschaft: Bauernverband, Landesbetrieb Landwirtschaft, VÖL
- Umweltverbände/Verbraucher: BUND, NABU, Hess. Fischer, Verbraucherzentrale Hessen
- Gesundheitswesen: Krankenhausgesellschaft, Hess. Apothekerverband, Umweltmediziner, Landestierärztekammer, Landesärztekammer, Barmer, R+V, BKK
- Kommunen: Hess. Städte- und Gemeindebund, Hess. Städtetag, VKU
- Behörden: Ministerien, HLNUG, RP Darmstadt, untere Wasserbehörden

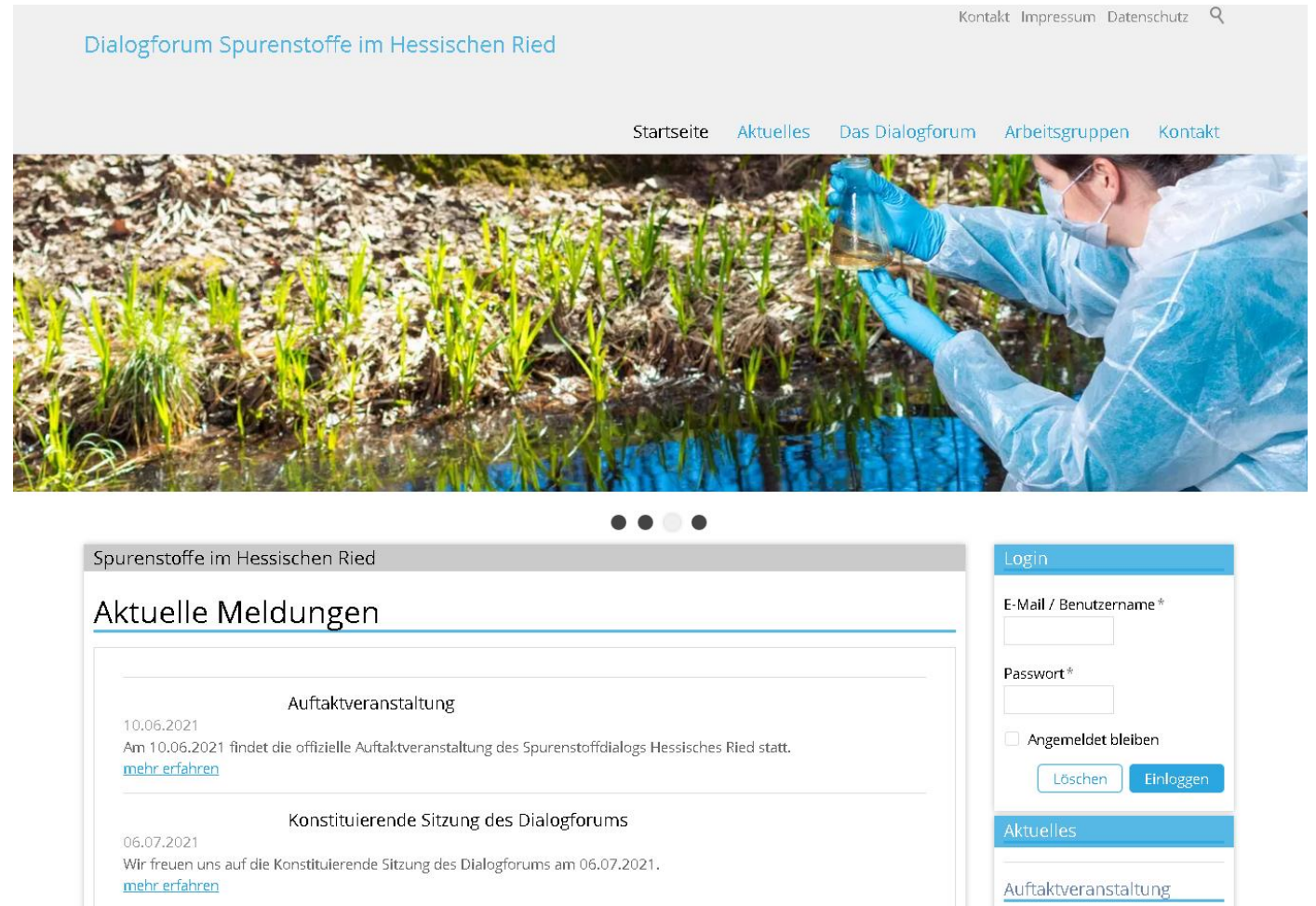
Struktur und Organisation

Kommunikation:

- eigene Web-Seite

www.spurenstoff-dialog-hessen.de

- interner Arbeitsbereich für das Forum und die Arbeitsgruppen



Dialogforum Spurenstoffe im Hessischen Ried

Kontakt Impressum Datenschutz

Startseite Aktuelles Das Dialogforum Arbeitsgruppen Kontakt

Spurenstoffe im Hessischen Ried

Aktuelle Meldungen

Auftaktveranstaltung

10.06.2021
Am 10.06.2021 findet die offizielle Auftaktveranstaltung des Spurenstoffdialogs Hessisches Ried statt.
[mehr erfahren](#)

Konstituierende Sitzung des Dialogforums

06.07.2021
Wir freuen uns auf die Konstituierende Sitzung des Dialogforums am 06.07.2021.
[mehr erfahren](#)

Login

E-Mail / Benutzername *

Passwort *

Angemeldet bleiben

Löschen Einloggen

Aktuelles

[Auftaktveranstaltung](#)

Zeitplan

10.06.2021	Auftaktveranstaltung
06.07.2021	Konstituierende Sitzung des Dialogforums und der Arbeitsgruppen
Juli bis Dezember 2021	1. Arbeitsphase der Arbeitsgruppen
Januar 2022	Forum: 1. Bilanzierungs- und Koordinierungsveranstaltung Vorstellung und Diskussion der Zwischenergebnisse im Forum → Rückmeldung an die Arbeitsgruppen
Januar bis Mai 2022	2. Arbeitsphase der Arbeitsgruppen
Mai 2022	Forum: 2. Bilanzierungs- und Koordinierungsveranstaltung
Mai bis Juli 2022	3. Arbeitsphase der Arbeitsgruppen
August 2022	Forum – Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppen, Zusammenführung und Abstimmung
anschließend	endgültige Abstimmung der Ergebnisse

→ **wesentliche Ergebnisse bis September 2022!**



***Herzlichen Dank
für Ihr Interesse***

*Dr. Thomas Hillenbrand
Leiter Geschäftsfeld Wasserwirtschaft
Fraunhofer-Institut für System und
Innovationsforschung ISI
thomas.hillenbrand@isi.fraunhofer.de*

Anregungen und Hinweise aus dem Plenum zur Prozessgestaltung des Dialogs

Zuschaltung von Teilnehmer*innen aus dem Konferenztool

Anmerkung:

Hier hat es im Rahmen der Konferenz keine Wortmeldungen gegeben.

Zusammenfassung, Ausblick und Verabschiedung

Dr. Thomas Hillenbrand,
Fraunhofer ISI



Abteilungsleiter Michael Denk,
HMUKLV



... die nächsten Schritte:

- Auswertung der Auftaktveranstaltung, ggf. Sammlung und Aufarbeitung weiterer Rückmeldungen
 - Konkretisierung der Zielsetzungen und der Besetzung der Arbeitsgruppen
→ Rückfragen/Rückmeldungen an Fraunhofer ISI/IKU oder HMUKLV!
 - **06.07.2021:**
Konstituierende Sitzung des Dialogforums und der Arbeitsgruppen als **Präsenzveranstaltung!**
(Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod, ca. 10 bis 16 Uhr)
- anschließend: Arbeitsphase der Arbeitsgruppen!!!

TEILNEHMER*INNEN

Teilnehmende Institutionen im digitalen Konferenztool:

- Barmer Ersatzkasse Hessen
- BKK Landesverband Süd
- Bund für Umwelt und Naturschutz e. V. (BUND) – Landesverband Hessen
- Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau e. V. (BWK) – Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Caparol GmbH
- Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) – Landesgruppe Hessen
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) – Landesverband Hessen
- ENTEGA AG
- Goethe-Universität Frankfurt am Main – Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie
- Hessenwasser GmbH & Co. KG
- Hessische Krankenhausgesellschaft e. V.

TEILNEHMER*INNEN

Teilnehmende Institutionen im digitalen Konferenztool (Fortsetzung):

- Hessischer Apothekerverband e. V.
- Hessischer Bauernverband e. V.
- Hessischer Städte- und Gemeindebund e. V.
- Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)
- Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Landesapothekerkammer Hessen
- Landesärztekammer Hessen
- Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)
- Landestierärztekammer Hessen
- Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (LDEW)

TEILNEHMER*INNEN

Teilnehmende Institutionen im digitalen Konferenztool (Fortsetzung):

- Merck KGaA
- Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) – Landesverband Hessen
- Phillips-Universität Marburg – Dekanat FB 16 Pharmazie
- Regionalbauernverband Starkenburg e. V.
- Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung Umwelt Darmstadt (Obere Wasserbehörde)
- Regierungspräsidium Gießen, Dez. 51.4 – Pflanzenschutzdienst (PSD)
- R+V Betriebskrankenkasse
- Verband der chemischen Industrie e. V. (VCI) – Landesverband Hessen
- Verband Hessischer Fischer e. V.
- Verbraucherzentrale Hessen
- Verband Kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) – Landesgruppe Hessen
- Wasserverband Hessisches Ried e. V. (WHR)

TEILNEHMER*INNEN

- Wilhelm-Knapp-Schule (WKS)
- Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB)

- Ca. 50 weitere TN im Live Stream

HMUKLV



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Dialogforum Spurenstoffe im Hessischen Ried

10. Juni 2021

Digitale Auftaktveranstaltung

Dialogforum Spurenstoffe im Hessischen Ried

Wiesbaden, 10. Juni 2021